



BR EA K ING THE ICE

EIN FILM VON **CLARA STERN**

MIT: ALINA SCHALLER, JUDITH ALTENBERGER, TOBIAS RESCH, PIA HIERZEGGER, WOLFGANG BÖCK
REGIE, DREHBUCH: CLARA STERN **KAMERA:** JOHANNES HOSS
SZENENBILD: CHRISTINE DOSCH, JULIA OBERNDORFINGER
KOSTÜMBILD: CAROLA PIZZINI **MASKE:** REGINA BREITFELLNER
DRAMATURGIE: WOLFGANG WIDERHOFER **SCHNITT:** MATTHIAS WRITZE **CASTING:** LISA OLÁH
TON: NORA CZAMLER **MUSIK:** BENEDIKT PALIER **SOUNDDESIGN:** LENJA GATHMANN
TONMISCHUNG: ALEXANDER KOLLER **GRADING:** BERNHARD SCHLICK
PRODUKTIONSLEITUNG: GERHARD HANNAK **HERSTELLUNGSLEITUNG:** MICHAEL KITZBERGER
PRODUZENTEN: MICHAEL KITZBERGER, WOLFGANG WIDERHOFER,
NIKOLAUS GEYRHÄLTER, MARKUS GLASER
EINE PRODUKTION DER **NGF GEYRHÄLTERFILM**

Filmpädagogische Begleitmaterialien

BREAKING THE ICE

Österreich 2022, 102 Min.

Kinostart: 25. November 2022

Stab

Regie & Buch	Clara Stern
Kamera	Johannes Hoss
Ton	Nora Czamler
Szenenbild	Christine Dosch & Julia Oberndorfinger
Kostümbild	Carola Pizzini
Maske	Regina Breitfellner
Dramaturgie	Wolfgang Widerhofer
Schnitt	Matthias Writze
Musik	Benedikt Palier
Sounddesign	Lenja Gathmann
Tonmischung	Alexander Koller
Produktionsleitung	Gerhard Hannak
Herstellungsleitung	Michael Kitzberger
Produzenten	Michael Kitzberger, Wolfgang Widerhofer, Nikolaus Geyrhalter, Markus Glaser
Produktion	NGF – Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion GmbH.
Darsteller*innen	Alina Schaller (Mira), Judith Altenberger (Theresa), Tobias Resch (Paul), Pia Hierzegger (Mutter), Wolfgang Böck (Opa), u. a.

FSK	ab 10 Jahre
Pädagogische Altersempfehlung	ab 14 Jahre
Themen	Geschlechterrollen, Gleichberechtigung, Familie, Emanzipation, Coming-of-Age
Anknüpfungspunkte für Schulfächer	Ethik & Religion, Deutsch, Psychologie & Philosophie

Impressum

Herausgeber & Bildnachweis:

Filmladen Filmverleih
Mariahilfer Straße 58/7,
1070 Wien
office@filmladen.at

Text & Konzeption:

Mag. Stephan Höller

Verantwortung und Leben

Mutter

Da gehört das (Moped vom Großvater) aber nicht hin!

Mira

Ich sag seit Wochen, dass er (Großvater) verwirrt ist und irgendwann nicht mehr weiß, wo er hinfährt. Weißt du, wo ich ihn gestern in der Nacht gefunden habe? Mitten auf der Straße.

Mutter

Aber das ist nicht deine Entscheidung!

Mira

Richtig! Er ist eigentlich dein Vater.

Dialogauszug aus BREAKING THE ICE

Wenn Mira (Alina Schaller) übers Eis rast, scheint ihre Welt in Ordnung zu sein: Der Druck als Kapitänin des Eishockeyteams „Dragons“ ist erträglich. Die Sorgen über den dementen Opa und die nicht enden wollende Arbeit am Weingut sind weit weg. Als Theresa (Judith Altenberger) neu ins Team kommt, sprühen die Funken. Mira verliebt sich und findet den Mut, auszubrechen und ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen.

BREAKING THE ICE ist mit dem Prädikat SEHENSWERT ausgezeichnet worden und eignet sich als Familiendrama für Schüler*innen ab der 8. Schulstufe bzw. ab 14 Jahren. Der Film bietet sehr gute Anknüpfungspunkte für die Schulfächer Ethik und Religion, Deutsch sowie Psychologie & Philosophie.

Aufbau und Ziel dieser Begleitmaterialien

Diese Begleitmaterialien sollen Anregungen geben, wie die Themen des Films BREAKING THE ICE im Schulunterricht aufgearbeitet werden können. Dabei ist eine inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Film genauso wichtig wie eine Beschäftigung mit der visuellen Gestaltung des Films, welche einen großen Einfluss auf die emotionale Betonung der Hauptfigur und ihre Themen hat.

Zuerst wird die Handlung des Films kurz wiedergegeben, woraufhin die zentralen Themen verbunden mit einem Ausblick auf die Arbeitsblöcke und Arbeitsblätter folgt. Diese können als Kopiervorlagen im Unterricht verwendet werden. Es ist dabei nicht von zentraler Bedeutung, ob die Begleitmaterialien vor oder nach dem Kinobesuch bearbeitet werden. Anregungen zu Lösungen finden Sie zum einen im ersten Teil des Schulmaterials. Zum anderen gibt es bei den Arbeitsblöcken diverse Recherchetipps.

Eine chronologische bzw. vollständige Bearbeitung der Materialien ist nicht zwingend notwendig. Wählen und adaptieren Sie die Aufgaben, die Ihnen als wichtig und adäquat für Ihre Schüler*innen erscheinen. Modifizieren Sie die Aufgaben, um sie sinnvoll und adäquat in Ihren Unterricht einzubauen.

Die Regisseurin Clara Stern über ihren Spielfilm BREAKING THE ICE

Mich interessieren Geschichten und Figuren, die sich Stück für Stück, Schicht für Schicht, aufblättern, die Einblicke in ihre Welt(en) freigeben, mit allen Fehlern, Sehnsüchten und Facetten. Mira, meine Hauptfigur, hat viele solcher Facetten und Rollen im Leben – wie die meisten von uns: Mira ist Profi-Eishockeyspielerin und Kapitänin des Teams Dragons; Mira ist Weinbäuerin und arbeitet mit ihrer Mutter und ihrem demenzkranken Großvater im Familienbetrieb. Und dann sind da all ihre Seiten, die sie erst entdecken muss. Dem täglichen Druck begegnet Mira mit Härte und Disziplin und erlaubt sich dabei nicht, zu empfinden. Deshalb spürt sie kaum ihre Einsamkeit, auch weil sie so sehr damit beschäftigt ist, den Vorstellungen und Erwartungen Anderer zu entsprechen. Das ändert sich, als Theresa neu ins Team kommt. Das ändert sich auch, als Mira ihren Bruder Paul wieder zurück in ihr Leben holt. Plötzlich sind da in Miras Leben Emotionen, Farben, aufregende Nächte, neue (Geschlechter-)Rollen. Mira bricht auf, sich selbst zu finden.

BREAKING THE ICE ist für mich eine emotionale Geschichte, also wollte ich sie in dynamischen Bildern erzählen: Bewegungen, Kontraste, Farben. Befreiende nächtliche Abenteuer; der schnelle, kraftvolle Sport am Eis; die Kälte und der Wind bei der Arbeit am Weinberg.

In meinem Film geht es darum, das eigene Leben in die Hand zu nehmen. Zu genießen und loszulassen, zu sich zu stehen, nicht mehr den Erwartungen der anderen zu entsprechen. Es geht um Familie und die Sprachlosigkeit in ihr. Und das feste Band, das trotzdem da sein kann. Es geht um Teamgeist und Solidarität. Darum, wie wir zusammenleben wollen.

Es geht um Gleichberechtigung. Auch im Sport. Um das Spielen mit und das Aufbrechen von Geschlechterrollen. Es geht darum, Liebe zu erkennen und zuzulassen. Vielleicht auch gehen zu lassen. Was brauchen wir, damit das Eis bricht, damit wir uns trauen, uns verletzlich zu machen, uns trauen, wir selbst zu sein? Was braucht es, dass wir uns trauen zu vertrauen?

Die Handlung



Oh Captain, my Captain: Mira (Alina Schaller) lebt für's Eishockeyspielen mit den Dragons. In der Eishalle, wenn die Schutzausrüstungen der Spielerinnen aneinander krachen, glaubt sie, alles unter Kontrolle zu haben. Dass es fürs Frauenhockey wenig Publikum (und wenig Geld) gibt, wissen die Spielerinnen. Sie alle brennen für den Sport. Als Kapitänin des Eishockey-Teams setzt Mira die strengen Regeln von Trainerin Susan um, einen echten Sinn für Gemeinschaft und Solidarität gibt es allerdings nicht, das fällt vor allem Neuzugang Theresa (Judith Altenberger) aus Salzburg rasch auf.

Dafür hat Mira allerdings auch zugegebenermaßen keinen Kopf, zuhause gibt es viel zu viel zu tun für die junge Frau. Die Mutter (Pia Hierzegger) kann das ländliche Weingut schließlich nicht allein schupfen und der Großvater (Wolfgang Böck) ist zwar der liebste Opa, den man sich wünschen kann, aber nicht mehr so recht bei der Sache. Mira sorgt sich. Der alte Mann schwelgt vor allem in Erinnerungen an die Oma und seinen Enkel Paul (Tobias Resch), was Mira ganz besonders schmerzt: Ihr Bruder hat die Familie von einem Tag auf den anderen verlassen.

Als Paul genauso plötzlich wieder da ist, lässt sich Mira mitziehen in sein buntes Chaos. Gemeinsam ziehen die Geschwister durch die Nacht, kippen Schnaps, lassen keinen Blödsinn aus und lernen sich vorsichtig neu kennen. Paul verrät nicht, wo er sich eigentlich herumtreibt, gibt sich spielerisch als Weltenbummler, Traumtänzer und Formwandler, heißt einmal Gustav, einmal Ritchie, ist er Matrose geworden, LKW-Fahrer oder doch Polizist? Und doch ist ausgerechnet er es, der Theresa einfach mit ins Auto zieht und eine Freundschaft zwischen Mira und Theresa stiftet.

Mira findet Gefallen an der neuen Freiheit, am lang Ausbleiben, am endlich einmal drauf Scheißen, am lustvollen Spiel mit den Geschlechtsidentitäten und vor allem auch an Theresa. Denn dieser Film ist auch eine Liebesgeschichte im Land, in dem im Dunkelblau der Nacht die Windkraftanlagen blühen. Doch als Mira nach einer viel zu kurzen Nacht vor den Bus kotzt, der die Mannschaft zum nächsten Match führen soll, wird sie als Kapitänin abgesetzt. Und die Frage „Willst du g'scheit spielen oder muss ich mir wen anderen suchen?“ wird auch noch in einem anderen Kontext eine gravierende Rolle spielen.

Vergangene Verletzungen kommen ans Licht, das Stillschweigen bricht auf, und plötzlich ist sie da, die Erkenntnis, dass bei allen Schwierigkeiten manchmal vielleicht auch niemand

schuld ist, und es trotzdem schwer ist. Und dass im Überwinden ein Anfang liegen kann, egal, wohin er letztlich führt.

Clara Stern, Drehbuchautorin und Regisseurin in Personalunion, macht hier auf so vielen Ebenen gut geschriebenes Coming-of-Age, dass es eine helle Freude ist. Bereits ihr Kurzfilm „MATHIAS“ wurde bei der Diagonale und beim Österreichischen Filmpreis ausgezeichnet. Die genialen Newcomer*innen Schaller, Altenberger und Resch werden von den berühmten Kolleg*innen Hierzegger und Böck sowie den tatsächlichen Spielerinnen des österreichischen Eishockey-Nationalteams begleitet. Visuell einfallsreich bewegt sich der Film zwischen den Gegenpolen der stillen Einsicht in der Einsicht und dem krachenden Match der Spielerinnen in der Eishalle, wie man es im Kino so gut wie nie sieht, und illustriert so den Trapez-Akt, den das Erwachsenwerden darstellt. Die queere Liebesgeschichte am Land (bitte mehr von dem Genre in Österreich und anderswo!) besticht zudem durch den fulminanten Soundtrack, Lipsync-Battle inklusive, weil irgendwo muss sie ja hin, diese unbändige Lebenslust.

„Du deafst afoch net oweschauen“, heißt es in der vermutlich denkwürdigsten Seiltanz-Szene der Filmgeschichte ohne Seil und tätowieren möchte man sich diesen Satz als furchtloses Motto in Zeiten des Umbruchs. Wie heißt es so schön im Soundtrack: „I wish somebody would have told me babe, someday, these will be the good old days“ („Good Old Days“, Macklemore feat. Kesha).

Text: Julia Pühringer, Oktober 2022

Themen und Ausblick auf Arbeitsblätter

Mira, die Hauptfigur, ist eine gewöhnliche-heranwachsende junge Frau. Sie wächst auf dem elterlichen Weinbaubetrieb auf, arbeitet dort als Weinbäuerin mit ihrer Mutter und dem dement werdenden Großvater. Auf vielen Ebenen trägt sie die Verantwortung, kümmert sich um ihren Großvater und fühlt sich verantwortlich für die täglichen Herausforderungen im Familienbetrieb. Gleichzeitig ist sie Profi-Eishockeyspielerin und Kapitänin des Frauenteam's Dragons. Mira ist so sehr damit beschäftigt den Vorstellungen und Erwartungen Anderer zu entsprechen, dass sie dabei völlig auf sich selbst vergisst. Erst das Auftauchen ihres verschwundenen Bruders und der neuen Teamkollegin Theresa ändert ihre Sicht auf das Leben.

Mira entdeckt neue Seiten an sich selbst und traut sich diese immer mehr auszuleben. Sie bricht aus ihrer Einsamkeit aus und hinterfragt dabei viele ihrer bis dahin gelebte Strukturen und von außen auferlegten **Geschlechterrollen**. Theresa und Paul bewirken, dass Mira mit diesen Rollen bricht und bei nächtlichen Ausflügen in der Stadt mit ihrem zugeschriebenen Geschlecht und den damit verbundenen Zuschreibungen und Vorstellung spielt.

Mira ist Weinbäuerin und Profi-Eishockeyspielerin. Das Bild, das von Mira in dem Film gezeichnet wird, stellt gleichzeitig die Frage der **Gleichberechtigung** in den Raum. Theresa ist eine selbstbewusste junge Frau und hinterfragt, wie fair es eigentlich ist, dass die männlichen Eishockeykollegen so viel verdienen, dass sie den Sport hauptberuflich ausüben können, wobei sie, also die Frauen, nebenbei arbeiten gehen müssen, um ihren Sport auf Profi-Niveau ausüben zu können. Ebenso ein Thema, welches in der heutigen Gesellschaft sehr zentral ist und zu einem Ungleichgewicht zwischen Männern und Frauen führt.

BREAKING THE ICE ist eine emotionale Geschichte und wird in dynamischen Bildern erzählt. Bewegungen, Kontraste, Farben, befreiende nächtliche Abenteuer; der schnelle, kraftvolle Sport am Eis; die Kälte und der Wind bei der Arbeit am Weinberg. Die Geschichte von Mira und all ihre Facetten und Rollen werden durch die starken und kontrastreichen Bilder verstärkt. Letztendlich tragen die **Schauplätze im Film** dazu bei, Miras Druck und Einsamkeit, ihren Kampf und ihre Zerrissenheit zu unterstreichen und die Suche nach ihrem Selbst und ihre Emanzipation auch mit Bildern zu erzählen.

→ **Aufgabenblock 1**
stellt die filmische Darstellung der Hauptfigur Mira in den Mittelpunkt

→ **Aufgabenblock 2**
betrachtet das Kernthema Geschlechterrollen

→ **Aufgabenblock 3**
rückt die Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern in den Fokus

→ **Aufgabenblock 4**
veranschaulicht, welche Wirkung den Schauplätzen im Film zukommt.

Aufgabenblock 1: Mira

Mira ist Profi-Eishockeyspielerin und Kapitänin des Teams Dragons; Mira ist Weinbäuerin und arbeitet mit ihrer Mutter und ihrem demenz werdenden Großvater im Familienbetrieb.

Auszug aus dem Interview mit Clara Stern (Regisseurin)

a) Charakterisierung

Charakterisiere Mira. Welche Eigenschaften passen zu ihr? Beziehe dich auf den Film und auf das Statement von Regisseurin Clara Stern.

b) Miras Verantwortung

In welcher Situation befindet sich Mira zu Beginn des Films? Und wie ändert sich im Laufe des Films ihre Sicht auf das Leben?

c) Miras Veränderung

Welchen Einfluss hat das plötzliche Wiederauftauchen ihres Bruders Paul auf Mira?

Und welchen Einfluss hat die neue Teamkollegin Theresa auf Miras Leben?

Diskutiert den Einfluss von Paul und Theresa auf das Leben von Mira. Was verändert sich dadurch im Leben von Mira und wie zeigt sich das im Film wieder?

Clara Stern spricht in der Mitte ihres Textes (zum Film) von Miras Veränderung:

Dem täglichen Druck begegnet Mira mit Härte und Disziplin und erlaubt sich dabei nicht, zu empfinden. Deshalb spürt sie kaum ihre Einsamkeit, auch weil sie so sehr damit beschäftigt ist, den Vorstellungen und Erwartungen Anderer zu entsprechen. Das ändert sich, als Theresa neu ins Team kommt. Das ändert sich auch, als Mira ihren Bruder Paul wieder zurück in ihr Leben holt. Plötzlich sind da in Miras Leben Emotionen, Farben, aufregende Nächte, neue (Geschlechter-)Rollen. Mira bricht auf, sich selbst zu finden.

Auszug aus dem Interview mit Clara Stern (Regisseurin)

Besprecht gemeinsam, welche Passagen im Film euch am meisten angesprochen haben. Wo habt ihr die Einsamkeit von Mira gespürt und wo die (plötzlichen) aufbrechenden Emotionen, Farben, neue (Geschlechter-)Rollen von denen Clara Stern spricht.



Aufgabenblock 2: Geschlechterrollen

Es geht um Gleichberechtigung. Auch im Sport. Um das Spielen mit und das Aufbrechen von Geschlechterrollen. Es geht darum, Liebe zu erkennen und zuzulassen. Vielleicht auch gehen zu lassen. Was brauchen wir, damit das Eis bricht, damit wir uns trauen, uns verletzlich zu machen, uns trauen, wir selbst zu sein? Was braucht es, dass wir uns trauen zu vertrauen.

Auszug aus dem Interview mit Clara Stern (Regisseurin)

Infobox

Hier werden einige Begriffe vorgestellt, welche u.a. weiter unten in den Aufgaben verwendet werden. Den Lehrenden sei freigestellt, ob Sie dieses Glossar den Schüler*innen zum Bearbeiten der Aufgaben zur Seite stellen, oder erst danach zum Vertiefen für die Diskussion zur Verfügung stellen:

- **typisch Mann/typisch Frau:** Wichtig ist: Menschen werden nicht einfach mit bestimmten Eigenschaften und Verhaltensweisen geboren. Diese Verhaltensweisen entwickeln sich, unter anderem weil es in unserer Gesellschaft Geschlechterrollen gibt. An alle Menschen wird die Erwartung bzw. Anforderung gestellt, diese Rollen zu erfüllen. Wenn sie das nicht können oder wollen, müssen sie mit Ausgrenzung und Diskriminierung rechnen.
Alle Jungen und Männer müssen Männlichkeitsanforderungen gerecht werden. Alle Mädchen und Frauen müssen Weiblichkeitsanforderungen gerecht werden. Das heißt von allen wird erwartet, dass sie ganz bestimmte „geschlechtstypische“ Dinge mögen und gut können. Für einige Menschen passen diese Geschlechterrollen ganz gut oder zumindest Teile davon. Es ist nichts verkehrt daran, wenn Mädchen Rosa mögen oder Jungs gerne Fußball spielen! Sie passen aber nicht für alle: Wenn ein Junge gerne Röcke trägt, oder seine Freund*innen umarmen und mit ihnen über Gefühle sprechen möchte, wird gesagt, er sei „unmännlich“ oder „schwul“. Wenn ein Mädchen laut ist und weiß, was es will, oder kein Interesse an Kindern hat, wird gesagt, sie sei „keine richtige Frau“. Menschen mögen und interessieren sich aber für unterschiedliche Dinge. Es gibt eben auch Männer, die oft weinen, oder sich gerne schminken. Und es gibt Frauen, die Pink schrecklich finden, oder Mechanikerinnen werden.
- **Körpergeschlecht:** körperliche Merkmale, u.a. Genitalien, Größe der Brust, Chromosomen, und Hormone. Bestimmte Kombinationen werden von der Medizin als männlich, weiblich, oder intergeschlechtlich eingeordnet.
- **Geschlechtsausdruck:** „typisch weibliches“/„typisch männliches“ Verhalten, Interessen, Stylings, Gefühle, Talente usw. Das alles hat eigentlich nichts mit Geschlecht zu tun, wird in unserer Gesellschaft aber damit in Verbindung gebracht.

- Die **Geschlechtsidentität** eines Menschen bezeichnet, mit welchem Geschlecht oder welchen Geschlechtern sich ein Mensch selbst identifiziert. Die Geschlechtsidentität eines Menschen muss nicht mit dem Geschlecht übereinstimmen, das der Person bei der Geburt zugewiesen wurde.
- **Gender** beschreibt auf einer wissenschaftlichen Ebene das sozial konstruierte Geschlecht und auf einer aktivistischen und persönlichen Ebene die Geschlechtsidentität einer Person. Geschlechtsidentität bedeutet hier die persönliche Vorstellung vom eigenen Geschlecht und der eigenen Geschlechterrolle. Innerhalb der Gesellschaft ist Gender das Konzept, nach dem wir verschiedene Ideen wie sozialen Status, Geschlechtspräsentation, Rolle in der Gesellschaft, Lebensplanung und Sexualität in die Kategorien Männlichkeit und Weiblichkeit einordnen.
- **Gender Flexibel** als Nachsilbe für Geschlechtsidentitäten und Sexualitäten bedeutet, dass eine Person sich hauptsächlich einer Identität oder Sexualität zugehörig fühlt, diese aber als dehnbar empfindet oder Ausnahmen dafür kennt. Eine heteroflexible Person ist also eine, die sich hauptsächlich als heterosexuell identifiziert, aber nicht ausschließlich.
- **Gender Fluid** (englisch ‚flüssig‘) als Nachsilbe für Geschlechtsidentitäten und Sexualitäten drückt aus, dass die Identität oder Sexualität nicht feststehend ist, sondern sich ändert bzw. ändern kann. Beispiele sind genderfluid für eine Person, deren Geschlechtsidentität sich ändert, oder acefluid für eine Person die sich manchmal als a_sexuell identifiziert, manchmal aber auch als etwas anderes.
- Als **nichtbinär** oder **nonbinary** bezeichnen sich Menschen, die sich nicht (oder nicht zu 100%) als Mann oder Frau identifizieren, sondern z.B. als beides gleichzeitig, zwischen männlich und weiblich oder als weder männlich noch weiblich. Ein Beispiel für eine nichtbinäre Identität ist genderqueer. Nonbinary ist auch inklusiv für inter Menschen.
- Eine Person ist **bigender**, wenn sie zwei Geschlechtsidentitäten hat. Oft sind diese männlich und weiblich, aber es sind auch andere Kombinationen möglich, wie z.B. männlich und nichtbinär. Die beiden Geschlechtsidentitäten können gleichzeitig oder abwechselnd auftreten.
- **‚Cis‘** ist das Gegenstück zu ‚trans‘. Das Adjektiv ‚cis‘ wird benutzt, um auszudrücken, dass eine Person sich mit dem Geschlecht identifiziert, das ihr bei der Geburt aufgrund der Genitalien zugewiesen wurde.
- **Trans** ist ein Überbegriff für transsexuelle, transidente und transgender Menschen und alle Menschen, die sich nicht mit dem Geschlecht identifizieren, das ihr bei der Geburt zugewiesen wurden. Es ist außerdem die Bezeichnung, die viele trans Menschen für sich verwenden, manchmal auch trans* geschrieben. Trans ist ein Adjektiv.

Quellen: Queer Lexikon (queer-lexikon.net/) und Get Social (genderdings.de/gender/geschlechterrollen/)

a) Überblick zu Geschlechterrollen

Mit der Rolle von Mira wird auch eine heranwachsende, junge Frau portraitiert, welche sich in vielerlei Hinsicht noch selbst „entdecken“ muss. Sie hat schwer damit zu kämpfen, den Rollen, die ihr von außen aufgedrückt werden, zu entsprechen. Unter anderem auch, was ihre Rolle als Frau betrifft. Sie fängt mit der Fortdauer des Films an, mit ihrer Rolle als Frau zu spielen und diese zu hinterfragen.

Wählt in Kleingruppen einen der folgenden Begriffe oder einen selbst gewählten Begriff zum Thema Geschlechterrollen aus:

1) typisch Mann	2) typisch Frau	3) Körpergeschlecht
4) Geschlechtsidentität	5) Geschlechtsausdruck	6) Gender Flexibel
7) Non-Binär	_____	_____

Bereitet einen Kurzvortrag vor und orientiert euch an folgenden Fragen:

- 1) Was heißt es, „typisch Mann“ zu sein?
 - a. Welche (sozialen) Anforderungen haben Buben/Männer in unserer Gesellschaft zu erfüllen?
 - b. Welches sind typisch männliche Berufe?
 - c. Warum, denkt ihr, werden diese Berufe Männern (männlich gelesenen Personen) zugeschrieben?
 - d. Wer nimmt eigentlich diese Zuschreibungen vor?
- 2) Was heißt es, „typisch Frau“ zu sein?
 - a. Welche (sozialen) Anforderungen haben Mädchen/Frauen in unserer Gesellschaft zu erfüllen?
 - b. Welches sind typische weibliche Berufe?
 - c. Warum, denkt ihr, werden diese Berufe Frauen (weiblich gelesenen Personen) zugeschrieben?
 - d. Wer nimmt eigentlich diese Zuschreibungen vor?
- 3) Was ist mit Körpergeschlecht gemeint?
 - a. Beschreibt kurz den Begriff Körpergeschlecht.
 - b. Welche medizinischen Einordnungen gibt es?
 - c. Was ist der Unterschied zu sozialem Geschlecht / Geschlechtsidentität?
- 4) Was ist mit Geschlechtsidentität / sozialem Geschlecht gemeint?
 - a. Welche sind die bekanntesten Geschlechtsidentitäten?
 - b. Welche anderen Geschlechtsidentitäten gibt es noch?
 - c. Was ist der Unterschied zu Körpergeschlecht?

- 5) Was versteht man unter Geschlechtsausdruck?
 - a. Beschreibt kurz den Begriff Geschlechtsausdruck.
 - b. Warum hat Geschlechtsausdruck eigentlich nichts mit Geschlecht zu tun?
 - c. Wieso wird der Geschlechtsausdruck in unserer Gesellschaft mit dem Geschlecht in Verbindung gebracht?

- 6) Was bedeutet Gender Flexibel?
 - a. Was ist mit „Gender Flexibel“ gemeint?
 - b. Inwiefern spielt dieser Begriff eine Rolle beim Thema Geschlechtsidentität?
 - c. Wie kann man zum Beispiel eine heteroflexible Person beschreiben?

- 7) Was ist mit dem Begriff „non-binär“ bzw. „Nichtbinär“ gemeint?
 - a. Definiere den Begriff Nichtbinär.
 - b. Welche Menschen bezeichnen sich als Nichtbinär?
 - c. Bringe ein Beispiel einer nichtbinären Identität.

Eine Hilfe bei der Recherche zu diesen Fragen findet ihr unter anderem auf der Homepage von Get Social unter www.get-social.at/geschlechterrollen/, oder auf der Website von Genderings unter genderings.de/gender/geschlechterrollen/, bzw. bei Queer Lexikon unter queer-lexikon.net/2017/06/15/flexibel/. Eine gute Zusammenfassung findet ihr auch hier bei Firstlove unter firstlove.at/wer-mit-wem-und-wie/.

b) Die Figur Mira im Film und Geschlechterrollen

Geschlechterrollen und die Erwartungen von außen können sehr unterschiedlich zum Ausdruck gebracht werden.

Notiere dir die Stellen im Film, wo Mira ihre Rolle als fürsorgliche, junge Frau erfüllt. Vergleiche diese Stellen mit jenen, wo Mira aus dieser Rolle ausbricht.

Besprecht gemeinsam in der Klasse diese Rollen:

Welchen Tätigkeiten geht sie dabei gerade nach? Mit wem interagiert sie dabei? Welche Rolle spielt die Familie?

Aufgabenblock 3: Gleichberechtigung

„Wieso dürfen die Männer bei uns gratis mittrainieren? Ich bin doch sicher nicht die Einzige, die nebenbei her auch noch arbeiten gehen muss, um überhaupt spielen zu können. (...) Die (Männer) haben Massen von Publikum, die werden bezahlt. Warum sollte ich denen überhaupt was beweisen wollen?“

Theresa nach einem gemeinsamen Training mit den Männern

Diskutiert gemeinsam in der Klasse diese Szene aus dem Film. Was meint Theresa mit dem Zitat oben? Wo steckt die Ungleichbehandlung, wenn das Eishockeyteam der Frauen mit den Männern gemeinsam trainiert?

Was macht das mit dem Frauen-Sport, wenn Männer für die gleiche Tätigkeit bezahlt werden, Frauen aber nicht und sie nebenbei arbeiten gehen müssen, um ihrer Tätigkeit nachkommen zu können?

Inwiefern ist das Thema Gleichberechtigung auch ein Thema im Film? Beschreibe eine Szene aus dem Film und erläutere, inwieweit diese mit dem Thema Gleichberechtigung der Geschlechter zu tun hat.

Das amerikanische Fußball-Nationalteam der Frauen konnte kürzlich nach jahrelangem gerichtlichem Streit eine Anpassung an die Löhne der Männer erwirken. Davor verdienten die Frauen, trotz größerem sportlichen Erfolges, erheblich weniger als ihre männlichen Kollegen.

Teilt die Klasse in zwei Gruppen. Die eine Hälfte sammelt Argumente für einen niedrigeren Lohn für das Frauen-Team, die andere Hälfte sammelt Argumente für eine Anpassung an die Löhne der Männer. Diskutiert anschließend in der Klasse eure Argumente.

Arbeitet in Kleingruppen und überlegt euch, ob Frauen heute wirklich voll gleichberechtigt sind oder nicht. Sucht nach konkreten Beispielen in der Familie oder im Beruf/in der Bildung. Tragt die Ergebnisse in der Tabelle ein. Besprecht anschließend in der Klasse eure Erkenntnisse.

Beispiele dafür, dass Frauen auch heute noch nicht gleichberechtigt sind	Beispiele dafür, dass Frauen heute gleichberechtigt sind
Familie	Familie
Beruf/Bildung	Beruf/Bildung

Der „Gender Pay Gap“ bezeichnet die Differenz zwischen den durchschnittlichen Bruttostundenverdiensten der Frauen und Männer. Bereitet euch in Kleingruppen auf folgende Fragen vor und diskutiert diese anschließend gemeinsam in der Klasse:

- Wie hoch war der „Gender Pay Gap“ in Österreich 2020?
- Wie hoch war dieser im Vergleich zu anderen Ländern in der EU?
- Welche Maßnahmen wurden in Österreich bisher getroffen um den „Gender Pay Gap“ zu reduzieren? Zähle drei Beispiele auf.
- Was ist der „Equal Pay Day“ und wann war dieser 2022 in Österreich?

Anregungen zur Recherche findet ihr auf der Website vom Bundeskanzleramt unter <https://www.bundeskanzleramt.gv.at/agenda/frauen-und-gleichstellung/gleichstellung-am-arbeitsmarkt/einkommen-und-der-gender-pay-gap.html>, sowie auf der Homepage von Statistik Austria unter <https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/gender-statistiken/einkommen>.

Aufgabenblock 4: Szenerie und ihre Wirkung

BREAKING THE ICE ist für mich eine emotionale Geschichte, also wollte ich sie in dynamischen Bildern erzählen: Bewegungen, Kontraste, Farben. Befreiende nächtliche Abenteuer; der schnelle, kraftvolle Sport am Eis; die Kälte und der Wind bei der Arbeit am Weinberg.

Auszug aus dem Interview mit Clara Stern (Regisseurin)

a) Land



1



2



3

Erläutere, was anhand der Bilder am Land, mit Familie und bei der Arbeit im Familienbetrieb erzählt wird. Welche Stimmungen von Mira werden hier betont?

Beschreibe in kurzen Worten Miras Aufgaben am Land bzw. zuhause. Welche Aufgaben muss sie erledigen? Wie geht sie mit diesen Herausforderungen um?

b) Stadt

BREAKING THE ICE ist ein Generationenportrait voll gegensätzlicher Emotionen, visuell immer auf der Suche nach und in ständigem Wechsel von starken Kontrasten.

Auszug aus einem Statement der Produzenten



1



2



3



4

Bei der Betrachtung der Bilder - welche Charakterzüge kommen dabei bei Mira zum Vorschein?

Welche Kontraste ergeben sich für dich bei der Betrachtung der Aufnahmen am Land und bei denen in der Stadt? Vergleiche die Bilder aus dem Film, aber berücksichtige auch die Stimmung im Film selbst.
